

Bin ich auch traurig und verwaist,  
Ist Tisch und Kammer leer,  
Mein Vater, der die Vöglein speist,  
Der läßt mich nimmer mehr.

Was ist denn noch, das dich betrübt,  
Diesseits der stillen Gruft?  
Ich weiß, daß mich mein Vater liebt,  
Und einst hinüber ruft.

Dort werd' ich meinen Heiland seh'n,  
Am Thron der Gnaden knie'n,  
Dort werd' ich mehr als hier versteh'n,  
Dort werd' ich schöner blüh'n.

Wohlauf, mein Herz, und sei vergnügt  
Und schwing' dich himmelan!  
Wie Gott, der Herr, dein Leben fügt,  
So ist es wohlgethan.

Ein Stündlein noch, dann ist er aus,  
Der Traum, der Leben heißt;  
Dann schwingt sich in sein ew'ges Haus  
Der Gott verhönte Geist.

#### Gebet um Beharrlichkeit.

Bedenk' ich deine große Treue,  
Bedenk' ich meine tiefe Schuld,  
Dann fühl' ich heiße Scham und Reue  
Und preis' in Demuth deine Huld.

Ich bin nur Staub aus Staub geboren,  
Bin irdisch und verweslich noch,  
Und bin zur Herrlichkeit erkoren,  
Bin himmlisch auch und ewig doch.

O Vater, deine große Liebe,  
 Wie kann ein Mensch sie hier versteh'n!  
 Gib, daß ich mich in Einfalt übe,  
 Den Weg, den du mich führst, zu geh'n.

Gib, daß ich dir nicht widerstrebe,  
 Wenn Dornen meinen Pfad umzieh'n,  
 Und daß ich dir im Glauben lebe  
 Und nicht von dieser Erde bin.

Gib, daß der Erde Eitelkeiten  
 Mir unbewußt vorüber weh'n,  
 Und daß ich mag zu allen Zeiten  
 Auf Jesu Kreuz und Sterben seh'n.

Gib, daß ich nimmer möge schwanken  
 Wann mir der Erde Reichthum blinkt,  
 Laß mich von deinem Weg nicht wanken,  
 Wo mir am Ziel die Krone winkt.

Gib, daß ich dulden mag und hoffen,  
 Und gib mir deinen heil'gen Geist,  
 Und zeige mir den Himmel offen,  
 Wenn mir der Tod das Herz zerreißt.

### Die Schule in den Dornen.

„Herr, alles will ich leiden,  
 Was deine Hand mir gibt,  
 Will alle Liebe meiden,  
 Die, Jesus, dich nicht liebt.“

Gib Heiligkeit dem Herzen,  
 Gib einen neuen Geist,  
 Der dich in Lust und Schmerzen,  
 In Tod und Leben preist.